

Senju-Internat

was kann schlimmer sein?

Von Cicero

Kapitel 8: Missgeschicke?

Kapitel 8
Missgeschicke?

Hashiramas Sicht

Und so ging es dann auch den ganzen Tag weiter. Madara sagte kein Wort zu irgendwem, auch mich ignorierte er größtenteils. Warum wusste ich allerdings nicht, immerhin hatten wir uns bisher eigentlich sehr gut verstanden. Was hatte ich denn nur falsch gemacht, dass ich mit diesem Miesepeter gestraft worden war? Und warum kümmerte es mich so, wie es ihm ging? Ob er glücklich war oder sich einsam fühlte? Lag es an unserem Gespräch heute Morgen?

Mir geisterte immer noch sein Satz durch den Kopf. Ich hatte noch nie Freunde...

Er musste eine schlimme Kindheit gehabt haben, wenn er wirklich die ganze Zeit alleine war! Aber wer war dann das auf dem Bild, mit dem er gestern geredet hatte? Fragen über Fragen und keine einzige Antwort!

„Hashi?“

Ich sah auf und erblickte das Gesicht eines Klassenkameraden. Madara hatte sich irgendwo hin verkrümelt, keiner wusste wo. Sollte mir recht sein, dann konnte ich meine Gedanken sortieren! Aber die Anderen fanden es sehr interessant, dass ich am Morgen zusammen mit ihm in die Klasse gekommen war. Hätte mir eigentlich klar sein können, dass sie mich nun über ihn ausfragten.

„Ja? Was gibt's?“, grinste ich. Immer freundlich sein! Das hatte ich schon früh gelernt. Auch wenn ich im Moment am liebsten jedem eine reingehauen hätte, der irgendeine Frage über den Schwarzhhaarigen stellte! Aber was sollte es... Als Schülersprecher konnte man sich so etwas eben nicht erlauben. Also lächeln und freundlich sein!

„Sag mal... was ist denn mit diesem Madara los? Der is ja echt unheimlich!“, murmelte mein Gegenüber und sah sich nochmal prüfend um, als ob er Angst hätte, dass wir belauscht werden würden. Von wem, musste ja nicht erwähnt werden! Ich seufzte gequält, hatte ja gewusst, was für eine Frage kommen würde. Was sollte ich jetzt bitte darauf antworten? Na, am Besten ich versuchte einfach mal was!

„Madara? Ach, der ist nur ein wenig schüchtern und versucht es mit diesem kalten Blick zu überspielen! Ich hab ihn gestern kennengelernt, als er angekommen ist! Wir haben das gleiche Zimmer, weißt du?“

Er legte den Kopf schief und sah mich prüfend an.

„Schüchtern? Das glaubst du doch wohl selbst nicht! Ich hab echt Angst, dass er mich anfällt, wenn ich mit ihm rede! Der ist gemeingefährlich!“

Und schon wieder entwich mir ein Seufzer. Ich hatte es ja gewusst. Die Klasse traute ihm nicht! Ich hätte gestern noch einmal mit ihm reden sollen, dann hätte er sich heute nicht so angestellt! Gut gemacht, Hashirama, echt klasse!

„Naja, weißt du, Madara ist da ein we-“, fing ich an, wurde jedoch durch eine Hand auf meiner Schulter unterbrochen. Erstaunt sah ich zu dem Besitzer der Hand, bereute es aber gleich wieder, als ich in die wütenden Augen meines Gesprächsthemas blickte. Na ganz toll. Wie lange stand der nun schon da? Ich sah zu meinem Gesprächspartner, der stocksteif dasaß und Madara ängstlich musterte. Er hatte ja echt Angst vor dem Schwarzhaarigen! Derweil war Madara der Kleinste in der Klasse! Echt lustig!

„Senju... was erzählst du über mich?“, zischte er. Okay, doch nicht lustig, ich gab es zu! Ich nickte dem Angsthasen zu, der verstand, sich auch sofort aus dem Staub machte und nur noch uns beide im Klassenzimmer zurückließ. Das gab Madara die Gelegenheit sich vor mir aufzubauen. Einen Moment überlegte ich mir ernsthaft, ob ich ihn warnen sollte, dass er nicht genau vor der Türe stehen sollte, entschied mich dann aber doch dagegen. Dazu war mir mein Leben dann doch zu teuer! Schwer schluckend sah ich zu ihm auf. Wenn ich saß, wirkte er echt furchteinflößend! Ob ich aufstehen sollte? Würde er das zulassen? Hmm, lieber sitzen bleiben und auf Nummer sicher gehen!

„Also, ich höre?“, knurrte er wieder und seine vor der Brust verschränkten Arme verkrampften sich noch mehr vor unterdrückter Wut. Oje, da war aber jemand ziemlich sauer! Und ungeduldig zugleich. Jetzt durfte ich keine falsche Bemerkung machen, ansonsten wäre es das für mich. Ich machte gerade den Mund auf, um ihm seine Frage zu beantworten, als meine Befürchtung doch eintrat und die Türe aufging. Bevor ich ihn warnen konnte, wurde er auch schon nach vorne geschubst, und fiel auf mich drauf.

Das war ja nicht weiter schlimm, ich hatte ihn aufgefangen und war nicht auch noch umgekippt! Dass er auf meinem Schoß saß, empfand ich auch nicht gerade als störend, wer weiß warum nicht... Das, was mir aber nicht so ganz gefallen wollte, war, wie genau er auf mich gefallen war.

Nein, damit meinte ich nicht seinen Körper, sondern eher sein Gesicht. Denn unglücklicherweise war er genau so gefallen, dass sich unsere Lippen berührten. Ja, ich meine so richtig berührten! Jetzt stellt euch das mal vor: da kommt jemand in die Klasse, und das Erste was er sieht sind Madara und ich, er auf meinem Schoß, küssend. Da musste man ja auf die falschen Gedanken kommen! Die auch nicht gerade von meinen Händen, die auf Madaras Hüfte ruhten, berichtigt wurden.

Ich sah Madara an, er blickte zurück. Keiner von uns beiden rührte sich, traute sich irgendetwas zu machen. Das hieß dann aber auch, dass wir uns weiter küssten.

Ein Hüsteln im Hintergrund ließ uns dann wieder auftauen, beziehungsweise ließ Madara aus seiner Starre erwachen und nach hinten kippen. Ein schmerzvoller Laut kam von ihm und er rieb sich den Hinterkopf. Der Arme. Irgendwie tat er mir Leid! Aber im Moment war es wichtiger zu erfahren, wem wir diese peinliche Situation zu verdanken hatten! Ein Blick zur Tür verriet mir, dass es Tobi war. Er war mehr oder minder geschockt.

„Öhm... hab i-ich... vielleicht... g-gestört?“, nuschelte er nach einer äußerst peinlichen Pause schüchtern. Ich schüttelte den Kopf.

„Nein! Was gibt's?“ Noch eine tolle Regel, nie etwas anmerken lassen! Madara schien das genauso zu sehen, denn er stand auf, klopfte sich den nicht vorhandenen Staub

von den Sachen und sah meinen kleinen Bruder monoton wie immer an.

„Ich... wollte nur sagen, dass wir erst ne halbe Stunde später los können... was treibt ihr beide hier eigentlich?“

Okay, da war aber wer hellauf entsetzt! Komisch, nicht? Na, sollte er doch denken, was er wollte!

„Nichts, du hast Madara umgeschubst... im Übrigen solltest du dich entschuldigen, Hohlkopf!“, knurrte ich. Yay, da hatte ich mir doch was von Madara abgeschaut! Das Knurren! Und ich beherrschte das schon beim ersten Versuch!

„Oh. Oh? Oh!“, machte Tobi, schlug sich mit der Hand vor die Stirn. Endlich hatte er es auch geschnallt! Na, wenigstens etwas, bei Anderen wäre das bestimmt nicht so einfach gewesen, sie zu überzeugen, dass da nichts war! Im Gegenteil, das wäre unmöglich gewesen!

„Tut mir echt Leid! Ich wusste ja nicht, das du hinter der Türe stehst!“, murmelte er und sah den Schwarzhaarigen entschuldigend an. Dieser nickte nur, hatte anscheinend nicht vor, irgendetwas zu sagen. Auch gut!

„Na gut. Dann warten wir solange! Aber wehe, ihr kommt dann gar nicht mehr!“, grinste ich, bedeutete damit meinem Bruder, das er verschwinden sollte, was dieser dann auch tat. Nur leider war Madara schneller als er und schon verschwunden, bevor ich auch nur den kleinsten Laut von mir geben konnte. Oje, da war aber wer sehr sauer! Das konnte ja noch heiter werden....

Madaras Sicht

Ziellos lief ich die Gänge entlang. Was war das gerade gewesen? Wir hatten uns... geküsst! Warum hatten wir das getan? Okay, es war ein Versehen gewesen, aber trotzdem! Das war doch unfair! Mein erster Kuss, einfach so verschenkt... Wie fies. Aber um genau zu sein, war es ja meine Schuld. Warum war ich auch so blöd und stellte mich vor die Tür? War ich denn von allen guten Geisern verlassen?! Kaum vorstellbar, aber ich, der große Madara Uchiha, hatte einen Fehler begangen.

Der Gong erklang. Mist! Den Unterricht hatte ich ja völlig vergessen! Hmm, jetzt war es eh zu spät. Ich sollte zurück auf mein Zimmer und erst mal meinen Kopf klar bekommen! Ob sich der Senju Sorgen machte, wenn ich nicht auftauchte? Wahrscheinlich. Aber der machte sich ja auch über alles und jeden Sorgen! Irgendwie amüsant... Und interessant zu beobachten! Aber im Moment irrelevant. Wir hatten uns immerhin geküsst. So richtig! Zwar ohne Zunge, aber dennoch... was sollte ich denn jetzt machen? So tun, als sei nichts gewesen? Das konnte ich nicht! Ob er das konnte? Seiner Miene nach zu urteilen schon.

Der Arsch hatte doch tatsächlich gegrinst! Als sei nichts gewesen. War ich denn so unbedeutend? Nein, war ich nicht. Und so einfach gefallen lassen würde ich mir das nicht! Das schwor ich mir!

In meinem Zimmer angekommen, ließ ich mich erstmal auf mein Bett fallen. Unterricht fiel für mich ja jetzt erst mal flach. Egal, da konnte man eben nichts machen. Na gut, ich sollte alles erstmal nüchtern betrachten. Ich war abgehauen und hatte mich verkrochen. Daran konnte ich nichts ändern, also musste ich damit klar kommen. Und nach der Schule hatte ich noch genau eine halbe Stunde Zeit, bevor wir, das hieß die beiden Senjus, der kleine Kyle und ich, in die Stadt gingen. Der einzige Grund, warum ich da mit wollte war, dass ich den kleinen Braunhaarigen ärgern wollte. Oh Mann, ich war echt sadistisch! Wie fies... aber so war ich nun mal. Er sollte sich auf was einstellen! Immerhin hatte er mir gestern eine Türe gegen den Kopf

geschlagen. Dafür musste er büßen!

Aber wie sollte ich reagieren, wenn ich Hashi wieder sah? Oh Gott... jetzt nannte ich ihn schon Hashi! Wie tief war ich nur gesunken? Und vor allem, warum war ich so tief gesunken? Weil es mal ein schönes Gefühl war, das sich jemand anderes um einen sorgte? Oder, weil er mich heute Morgen Freund genannt hatte?

Na gut, hatte er nicht direkt. Aber indirekt! Er hatte ja gemeint, dass er mir einen Spitznamen geben wollte, weil das Freunde halt so machten. Konnte ich deswegen behaupten, dass er mein Freund war? Hm... das sollte ich mir dann doch noch mal genau überlegen. Waah! Jetzt war ich schon wieder abgeschweift! Das gab es doch nicht! Ich sollte mich langsam mal konzentrieren! Wo war ich noch gleich? Ach ja, wie sollte ich reagieren? Sollte ich das Alles einfach ignorieren? Hmm. Das wäre wirklich das Beste. Na gut, also ignorieren! Das bekam ich doch locker hin! Immerhin war ich Madara Uchiha, das zukünftige Clanoberhaupt!

Gut drei Stunden später war ich mir da aber nicht mehr so sicher. Vor einer Stunde waren wir losgegangen und wie ich mir schon gedacht hatte, klammerte sich Kyle an seinen Freund, namentlich Tobirama. Er traute sich nicht, mich auch nur anzusehen. Tehe... das war echt witzig!

Nicht mehr so witzig war allerdings, dass Hashirama mir nicht mehr traute, und so meinen Arm umklammert hielt, damit, und ich zitiere, ich nicht wieder abhauen würde. Er nahm es mir echt krumm, dass ich abgehauen war und somit den Unterricht geschwänzt hatte. Okay, ich gab ja zu, das war nicht richtig gewesen, aber musste er mir dennoch so auf die Pelle rücken? Wenigstens wurde der Kuss nicht angesprochen, von Niemandem. Ein kleiner Hoffnungsschimmer am Horizont! Seufzend ließ ich mich an einem kleinen, runden Tisch nieder. Nach einer Stunde hatten die Kleinen beschlossen, dass uns allen ein Eis ganz gut tun würde. Dass es November war, störte sie anscheinend nicht. Da aber auch ich dieser Meinung war, widersprach ich nicht, sagte stattdessen einfach mal gar nichts. So zur Abwechslung mal. Haha, ich hatte heute wirklich in der Witzkiste übernachtet! Was für ein Blödsinn...

Manchmal war ich echt froh, das hier niemand Gedanken lesen konnte! Das wäre ansonsten äußerst peinlich geworden. Vor Allem für mich. Die Kellnerin kam und nahm unsere Bestellungen auf, dann verschwand sie wieder. Es herrschte Stille. Keiner sagte was. Das lag wahrscheinlich daran, dass ich nicht gerade der Gesprächigste war, Kyle Angst vor mir hatte, Tobi damit beschäftigt war, seine Einkäufe zu durchwühlen und Hashirama die Eiskarte studierte. Nach weiteren fünf Minuten des Schweigens, die keinen so wirklich zu stören schien, kam dann auch unser Eis. Ich krallte mir augenblicklich den Löffel und schob mir eine große Menge Himbeereis in den Mund. Wie ich Himbeeren liebte! Vor allem in Eis.

„Madara, wenn du so schnell isst, bekommst du Kopfweg!“, teilte mir der Älteste der Gruppe sorgenvoll mit, was mich dazu veranlasste die Augen zu rollen. Diese Bemerkung war echt keine Erwiderung würdig!

„Mann, Aniki, lass ihn doch! Er ist alt genug, um alleine auf sich aufzupassen!“, seufzte auch schon der kleine Weißhaarige. Dankend nickte ich ihm zu, sagte aber nichts, da ich immer noch an meinem Eislöffel lutschte. Wenigstens einer verstand mich! Hashirama sah das nämlich ganz anders, musterte mich immer noch sorgenvoll. Glücklicherweise verkniff er sich jede andere Ermahnung, indem er sich auf die Zunge biss. Ging doch! Konnte er das nicht öfter machen? Das würde mein Leben um Einiges vereinfachen! Glücklicherweise steckte ich mir das nächste Häufchen meines Eisbechers in den Mund. Auf den warnenden Blick seines kleinen Bruder drehte der Braunhaarige

beleidigt den Kopf weg. Ich wusste nicht warum, aber dieser Tobirama war mir sah sympathisch! Dieser hatte inzwischen einen kleinen Ball herausgezogen, den er Kyle zuwarf, der ihn genau musterte. Jetzt auch interessiert wandte ich mich das erste Mal an diesem Tag direkt an den Kleineren.

„Kyle, kann ich den Ball mal haben?“

Die Reaktion blieb nicht aus, denn der Kleine quietschte erschrocken auf und umklammerte angstvoll den kleinen Ball. Oh Mann. Ich hatte extra meinen freundlichsten Ton angeschlagen! Erwartungsvoll sah ich ihn an, er zögerte kurz, warf mir die kleine Kugel dennoch zu. Ich streckte den Arm aus, hatte jedoch ein wenig zu hoch geworfen und lehnte mich zurück um an das Flugobjekt zu kommen. Ich fing ihn auch tatsächlich auf, hatte mein Körpergewicht jedoch zu weit nach hinten verlagert. Mit einem erstickten Schrei kippte ich hinten über, versuchte noch, mich mit meinem freien Arm abzufangen. Eine schlechte Idee, wenn man es im nach hinein betrachtete. Denn als ich aufkam, war mein Arm in einem sehr ungünstigen Winkel und ich hörte ein hässliches Knacken. Scharf zog ich die Luft ein, als sich der Schmerz in meinem Arm ausbreitete.

„MADARA!“

Wer das war, wusste ich auch sofort. Hashirama kniete einen Sekundenbruchteil später neben mir und sah mich wie üblich an. Das hieß voller Sorge. Konnte der sich nicht irgendein Hobby suchen oder so?

„Alles okay? Hast du dir weh getan? Ist dir schwindlig? Musst du dich übergeben?“, fing der Langhaarige auch schon an, mich zu löchern. Ich verdrehte die Augen und schüttelte den Kopf.

„Nein, mir geht's gu- AU!“

Als ich versuchte, mich aufzurichten, stützte ich mich blöderweise auf meinen linken Arm, der es mir mit einer weiteren Schmerzsalve dankte. Wütend grummelnd bedachte ich besagtes Gliedmaß mit Todesblicken, was diesen jedoch nicht zu stören schien, denn er schmerzte ungerührt weiter. Blöder Arm!

„Du hast dir doch weh getan! Ich habe es schon geahnt! Ich bringe dich sofort in das nächste Krankenhaus!“

Im nächsten Moment stand ich auch schon wieder auf beiden Beinen, wurde aber von einem äußerst aufgebrachten Schülersprecher von der Eisdiele in Richtung Stadttinneres gezerrt. Ob es einen Sinn hatte, zu widersprechen? Hmm... er würde mich sowieso nicht gehen lassen, also konnte ich mich meinem Schicksal auch ergeben. Warum immer ich?

fragt mich nicht warum, aber iwie find ich es lustig, wenn Mada sich weh tut XDD und mit Türen hab ichs eh...

hehe... im übrigen... ich mag tobirama seit diesem Kap seeehr gerne^^

am anfang hab ich mir ja noch überlegt, Tobirama durch Kyle zu ersetzen, aber im nachhinein...

hätte der Arme Junge das ja nicht überlebt, oder?

grins

er hats nicht mit Madara, das merken wir auch in den darauffolgenden Kapiteln! aber ich will ja nicht spoilern... hehe...

na, ich hoffe, das kap hat euch gefallen^^

LG
cic